



# 1. PRO: Gute Gründe für die Impfung

## **Impfen rettet Leben:**

In Deutschland sind bisher rund 1,3 Millionen Menschen an COVID-19 erkrankt und über 22.000 Menschen daran gestorben. Die Impfung ist eine einzigartige Chance, dem Virus etwas entgegenzusetzen. Je mehr Menschen sich impfen lassen, desto mehr Menschen können wir gemeinsam vor einer schlimmen Krankheit und sogar vor dem Tod daran bewahren.

## **Impfen schützt Sie:**

Als Pflegekräfte sind Sie ganz nah dran – an den Patientinnen und Patienten, Älteren, Pflegebedürftigen. Und dadurch besonders gefährdet: Laut WHO sind ca. 10% der COVID-19-Fälle Angehörige des Gesundheitspersonals. Umso wichtiger ist es, dass Sie gut geschützt sind: Vor COVID-19 und einer Erkrankung mit möglicherweise schwerem Verlauf. Die Impfung bietet einen zuverlässigen Schutz.

## **Impfen schützt andere:**

Mit Ihrer Impfung schützen Sie nicht nur sich, sondern Sie tragen auch zur Eindämmung der Pandemie bei. Auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bewiesen ist, dass eine Impfung auch die Weiterverbreitung des Virus verhindert, ist aber davon auszugehen, dass bei geimpften Personen, die sich dennoch infizieren, eine deutlich herabgesetzte Viruslast besteht und somit das Risiko der Weiterverbreitung herabgesetzt ist. Damit tragen Sie mit Ihrer Impfung auch zur Gesundheit Ihrer Angehörigen, Ihrer Kolleginnen und Kollegen und der Patientinnen und Patienten bei.

## **Impfen schützt langfristig:**

Die AHAL-Regeln sowie die Quarantänemaßnahmen für erkrankte und krankheitsverdächtige Personen sind bisher unsere einzigen Mittel gegen eine Ansteckung sowie die Verbreitung. Dies sind Regeln, die helfen. Aber immer nur von Tag zu Tag. Nur eine Impfung kann langfristig das Risiko für schwere bzw. tödliche Verläufe senken und gegebenenfalls auch den Schutz vor einer Ansteckung bieten.

## **Impfen schützt zuverlässig:**

Rund 95 von 100 geimpften Personen sind zuverlässig vor einer Erkrankung geschützt, nach derzeitigem Wissensstand. Das ist ein sehr guter Wert für die Schutzwirkung einer Impfung. Zum Vergleich: Für die Grippeimpfung 2019/20 schätzt das RKI die klinische Impfwirksamkeit auf 62 Prozent.

## **Impfen ist unser Weg zur Normalisierung:**

Wir wissen: Besonders im Bereich Pflege sind Abstand-Halten, das dauerhafte Tragen einer (FFP2-)Maske im Patientenkontakt sowie Personalengpässe durch notwendige Isolierungs- oder Quarantänemaßnahmen große Belastungen für den Arbeitsalltag. In diesen Zeiten arbeiten Sie im Ausnahmezustand. Eine Impfung ist unser einziger Weg zurück zu einem normalen, menschlichen Miteinander – und zu einer dauerhaften Lockerung der gesellschaftlichen Beschränkungen.

## **Impfen ist unsere Chance, die Pandemie zu beenden:**

Je mehr Menschen geimpft sind, desto weniger Menschen erkranken schwer, müssen ins Krankenhaus oder versterben an der Krankheit. Dies entlastet vor allem die Krankenhäuser. Zudem verschlechtern sich die Bedingungen für das Virus: So schränkt Impfen die Ausbreitung des Virus ein.

## **Impfen motiviert:**

Nur wenn viele mitmachen, entfalten die Impfungen ihre ganze Kraft gegen Corona. Weil Sie sich als eine/einer der Ersten impfen können, können Sie Vorbild sein und andere mitreißen. Denn nur gemeinsam gehts!

## **Impfen ist sicher:**

Die Qualitätsanforderungen im europäischen Zulassungsverfahren sind sehr hoch. Die **Verträglichkeit, Sicherheit und Wirksamkeit** der Impfstoffe wurden in drei Studienphasen überprüft und sind für die zugelassenen Impfstoffe belegt. In diesen haben sich in einigen Fällen leichte Nebenwirkungen gezeigt, wie Schmerzen an der Einstichstelle, Kopfschmerzen oder in seltenen Fällen auch Fieber. Auch nach der Zulassung erfolgt weiterhin eine ständige Kontrolle („Surveillance“) zum Erfassen von Wirksamkeit und möglichen Nebenwirkungen.



## 2. CONTRA: Welche Zweifel bleiben?

### **„Ich bin doch kein Versuchskaninchen für einen neuen Impfstoff. Ich warte lieber ab, sollen sich doch erst mal andere impfen lassen!“**

Ihre Bedenken sind verständlich, aber unbegründet: Auch wenn Sie höchste Priorität haben und damit vor anderen die Impfung wahrnehmen können, sind Sie keinesfalls der oder die Erste: In Deutschland haben sich bereits rund 688.000 Menschen impfen lassen.

Und auch wenn die zugelassenen Impfstoffe brandneu erscheinen: Sie sind das Ergebnis jahrzehntelanger Forschung. Die Entwickler konnten dabei auf bewährtes Wissen rund um andere Arten von Coronaviren zugreifen. So wurden bereits beim Ausbruch von SARS und MERS wichtige Erfahrungen gesammelt.

Nur durch diese vorherigen Forschungen konnte der Impfstoff jetzt in der Rekordzeit von einem Jahr entwickelt werden – und das kritische Prüfungsverfahren erfolgreich durchlaufen (siehe unten).

### **„Ist der Impfstoff wirklich ausgereift? Die Entwicklung ging doch viel zu schnell!“**

Auch bei der schnellen Entwicklung sind die Anforderungen der EU an die Impfstoffe sehr hoch: Die zugelassenen Impfstoffe haben dieselben anspruchsvollen Prüfungen bestanden wie Impfstoffe gegen andere Krankheiten. Das Besondere: Weil der Impfstoff allerhöchste Priorität hat, wurden viele Stolpersteine aus dem Weg geräumt. Typische Faktoren, die eine Zulassung normalerweise in die Länge ziehen, sind z. B.:

- Finanzierungsprobleme
- Bürokratische Hürden
- Einzelne klinische Studien
- Wenige Probanden und wenige Infizierte

Die Entwickler der Impfstoffe erhielten große finanzielle Unterstützung und wo immer möglich wurden bürokratische Hürden aus dem Weg geräumt. Viele Menschen sind infiziert, dadurch konnte das Virus gut beobachtet werden. Und wegen der einzigartigen Bedeutung eines Impfstoffes stellten sich mehrere zehntausend Probanden zur Verfügung.

Viele Menschen haben alles möglich gemacht, damit der Impfstoff so schnell wie möglich einsatzbereit ist – und dabei genauso gründlich erprobt und sicher wie andere Impfstoffe.

## **„Die Impfung hat doch sicher starke Nebenwirkungen!“**

Der zugelassene Impfstoff von BioNTech/Pfizer wurde intensiv getestet. In den allermeisten Fällen gab es keinerlei Nebenwirkungen. Selten kam es zu geringfügigen Impfreaktionen. Die häufigsten waren diese:

- Schmerzen an der Einstichstelle (84,1%)
- Müdigkeit (62,9%)
- Kopfschmerzen (55,1%)
- Muskelschmerzen (38,3%)
- Schüttelfrost (31,9%)
- Gelenkschmerzen (23,6%)
- Fieber (14,2%)

Dabei können die Impfreaktionen insgesamt etwas stärker ausfallen als zum Beispiel nach einer Grippeimpfung.

Bei den bisherigen Corona-Impfungen in Deutschland zeigten sich Nebenwirkungen sehr selten: Auf 1.000 Impfdosen kamen dabei 0,53 Verdachtsfälle von Nebenwirkungen vor.

## **„Bekomme ich von der Impfung nicht Corona?“**

Keiner der COVID-19-Impfstoffe, die infrage kommen, nutzt vermehrungsfähige Viren. Sie bekommen keine Krankheitserreger gespritzt! Durch eine Impfung erkranken Sie also nicht an Corona – auch nicht in einer leichten Form. Die möglichen Impfreaktionen sind nicht Symptome der Krankheit, sondern ein Zeichen dafür, dass Ihr Immunsystem sich gegen das Virus stark macht.

## **„Impfstoffe sind künstlich. Ist eine natürliche Immunisierung nicht besser?“**

Eine überstandene Corona-Erkrankung kann wahrscheinlich zum Schutz vor Neuinfektionen beitragen. Aber: Bei einer Erkrankung an COVID-19 drohen immer unvorhersehbare Risiken. Die schweren und zum Teil tödlichen Krankheitsverläufe auch bei jüngeren Patienten ohne Vorerkrankungen zeigen, wie riskant diese „natürliche Immunisierung“ wäre. Nicht zu vergessen ist dabei die Ansteckungsgefahr: Jede Erkrankung gefährdet auch immer Angehörige, Freunde, Kolleginnen und Kollegen und die Pflegebedürftigen. Dagegen ist die Wirkung der zugelassenen Impfstoffe sicher, zuverlässig und erwiesen.

## **„Gibt es denn keine Risiken? Ich habe von Komplikationen gehört!“**

Mögliche Risiken entstehen durch Vorerkrankungen, Allergien oder Unverträglichkeiten gegenüber Impfstoffbestandteilen. Deshalb gibt es immer die Möglichkeit zu einem Vorgespräch mit einem Arzt vor der Impfung. Bringen Sie dazu Ihre Unterlagen über mögliche Erkrankungen und Allergien mit.

## **„Wo kann ich mich denn vorab informieren?“**

Weitere häufige Fragen beantwortet zum Beispiel das Robert Koch-Institut:  
[www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/gesamt.html](http://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/COVID-Impfen/gesamt.html)

Oder das Bundesgesundheitsministerium:  
[www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/faq-covid-19-impfung.html](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/faq-covid-19-impfung.html)

Oder das Paul-Ehrlich-Institut:  
[www.pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/coronavirus-node.html](http://www.pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/coronavirus-node.html)



## 3. Falschmeldungen in sozialen Medien

Vor allem in den sozialen Medien werden angebliche Tatsachen verbreitet, die sich jedoch bei näherer Prüfung schnell als falsch herausstellen. Hier einige Beispiele:

### **„Der Impfstoff verändert das Erbgut.“**

Wenn das stimmen würde, dann müsste es bei einer Corona-Erkrankung erst recht passieren. Aber eine Coronavirus-Infektion schreibt nicht das menschliche Erbgut um. Der Impfstoff von BioNTech und Pfizer enthält zwar mRNA – aber ist weder in der Lage, in den Zellkern zu gelangen, noch sich dort in DNA umzuwandeln. Das Paul-Ehrlich-Institut betont, es bestehe „keine Gefahr einer Integration von mRNA in das humane Genom. Beim Menschen befindet sich das Genom in Form von DNA im Zellkern. Eine Integration von RNA in DNA ist unter anderem aufgrund der unterschiedlichen chemischen Struktur nicht möglich. Es gibt auch keinen Hinweis darauf, dass die von den Körperzellen nach der Impfung aufgenommene mRNA in DNA umgeschrieben wird.“ Die mRNA der RNA-Impfstoffe werden nach kurzer Zeit von den Zellen wieder abgebaut.

### **„Der Impfstoff kann unfruchtbar machen.“**

Nein – das ist eine Fehlinformation. Quelle dieses Gerüchtes ist ein Facebook-Beitrag, in dem behauptet wurde, dass ein Spike-Protein namens „Syncytin-1“ im Impfstoff von BioNTech und Pfizer enthalten wäre, das Frauen unfruchtbar machen würde, weil es wichtig beim Aufbau der menschlichen Plazenta ist. Der Impfstoff enthält weder das Protein Syncytin-1 noch den mRNA-Bauplan dieses Proteins.

### **„Der BioNTech-Chef lässt sich doch selbst nicht impfen!“**

In den sozialen Medien tauchte ein angebliches Zitat des BioNTech-Chefs Ugur Sahin auf:

*„Nein, ich und meine Mitarbeiter werden uns 2021 nicht impfen lassen.“*

Dieser Satz ist verkürzt und falsch zitiert. Sahin spricht in dem Interview davon, dass er sich an die gesetzlichen Regeln halten muss, also sich und seine Mitarbeiter nicht einfach priorisiert impfen lassen kann. Das wird deutlich, wenn man das komplette Interview hört, das sich auf dieser Seite findet:

[www.mimikama.at/aktuelles/biontech-chef-will-sich-nicht-impfen-lassen-unsinn](http://www.mimikama.at/aktuelles/biontech-chef-will-sich-nicht-impfen-lassen-unsinn)

## **„Ich habe gehört, bei den Tests sind sechs Menschen gestorben.“**

Im Zeitraum der Studie starben tatsächlich Teilnehmer – aber nicht an der Impfung. Rund 43.000 Menschen nahmen zwischen April und November 2020 an der Impfstudie von BioNTech teil. Sechs Personen verstarben in diesem Zeitraum an alterstypischen Krankheiten wie einem Schlaganfall oder einem Infarkt. Die europäische Zulassungsbehörde EMA sieht keinen Zusammenhang zur Impfung: „Andere Vorerkrankungen waren eher die Todesursache.“ Vier der Verstorbenen hatten gar keinen Impfstoff erhalten, sondern nur ein Placebo.

## **„Bei den Impfungen gab es schon Tote in Deutschland.“**

Auch hier halten Experten einen Zusammenhang zur Impfung für unwahrscheinlich:

*„Aufgrund der Daten, die wir haben, gehen wir davon aus, dass die Patienten an ihrer Grunderkrankung gestorben sind – in zeitlich zufälligem Zusammenhang mit der Impfung“,*

so Brigitte Keller-Stanislawski vom Paul-Ehrlich-Institut.

Im ersten Schritt wurden überwiegend ältere Menschen geimpft, zu einem großen Teil in Pflegeheimen.

## **Weitere Irrtümer und Fakten zur Corona-Impfung finden Sie hier:**



[www.bundesregierung.de/breg-de/themen/corona-informationen-impfung/mythen-impfstoff-1831898](https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/corona-informationen-impfung/mythen-impfstoff-1831898)